

Die Halle umfasst das gewöhnliche... 100 Mk. durch die... 25 Mk. ansehnliche... 100 Mk. durch die... 25 Mk. ansehnliche... 100 Mk. durch die... 25 Mk. ansehnliche...

Saale-Beitung.

werden die... 11 Uhr, in der... 6 Uhr. - Abstellungen... 11 Uhr, in der... 6 Uhr. - Abstellungen...

Erhalten... 11 Uhr, in der... 6 Uhr. - Abstellungen... 11 Uhr, in der... 6 Uhr. - Abstellungen...

Schriftleitung... 11 Uhr, in der... 6 Uhr. - Abstellungen... 11 Uhr, in der... 6 Uhr. - Abstellungen...

Fünfundzigster Jahrgang.

Nr. 42.

Halle, Mittwoch, den 26. Januar

1916.

Französische Gegenangriffe bei Newville abgewiesen.

Syndizierung der Lebensmittelversorgung.

Man schreibt uns: In der großen Rede, die der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern während der vorjährigen Angulstung des deutschen Reichsparlamentes über die Aufgaben der Ernährungspolitik hielt, warf er auch den Gedanken der - soweit nötig, zwangsweisen - Syndizierung von Produktion und Handel in die Debatte. Die Idee war keineswegs eine theoretische Konstruktion, sondern aus ganz konkreten Kriegserfahrungen herausgewachsen; bestehende, strenge Privatverträge, wie das Kohlenjndikat, hatten unter den gegebenen außerordentlichen Umständen die Versorgung und Preisfrage zu zufriedenstellender Lösung, daß der Staat sich mit einem reichsweiten Verbändigung und Eingriffnahme begnügen und auf jeden offiziellen gesetzgeberischen Eingriff verzichten konnte. Gemäß lagen bei der Zersplitterung der Erzeugung und des Handels und bei der vielfachen Verfestigung der Versorgungswege die Verhältnisse auf anderen Gebieten ungleich schwieriger als in der konzentrierten und leicht überseh- und zusammenfassbaren Großbetriebsphäre der Kohle; aber bei einem entsprechenden Mehraufwand an organisatorischer Mühe und Energie schienen Erfolge trotzdem durchaus möglich. Man sah in dem Schlagwort von der „Zwangssyndizierung“ ein erstes Programm und erwartete, es in der Herbstgesetzgebung über die Sicherung und Regelung der Lebensmittelversorgung verwirklicht zu finden.

Die ernährungspolitische Herbstgesetzgebung und ihr Hauptziel, die Verbindung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und über die Versorgungsregelung, kam und brachte allerlei, aber der Syndizierungsgedanke man unter den Tisch gefallen. Man sah es vor, den Verkehr zu reglementieren, statt ihn zu organisieren. In den größeren Städten sollten überall Kommissionen eingesetzt werden, um dem Notstande (sogar auf die Träger zu sehen, sich mit ihm über die Angemessenheit seiner Preisforderungen auseinanderzusetzen und Wiedererwähnung mit Strafe und Gefängnisverbot zu ahnden. Weil aber der Notstand in seinen Verläufen und in seiner Preisbildung abhängig ist vom Großhandel und von den Produzenten, letzte nur vom wäufigen Lebensmittel allgemeine Höchstpreise fest. Höchstpreise sind seit dem vorigen Herbst recht eigentlich das Gebilde und Umverfälschung unserer Ernährungspolitik; die Abneigung, die die Regierung in diesen Kriegsjahren gegen sie gezeigt hatte (man denke nur daran, wie lange die Konjunkturverordnungen eine Begrenzung der seit Anfang 1915 feststehenden Schweinepreise verlangt hatten), schien mit einem Male völlig verschwunden.

Man darf heute, wo wir allem Anschein nach wieder vor einem bedeutsamen Kurswechsel in unserer Ernährungsorganisation stehen, ruhig aussprechen, daß die Höchstpreispolitik nicht gehalten hat, was sich die Anhänger von ihr versprochen. Zum Teil lag das an der Unmöglichkeit der Verordnungen, die die Möglichkeit boten, den Höchstpreisen auszuweichen (Verarbeitung von Schweinen zu Höchstpreisen Konjekturen, zum Teil an offensichtlichen Mißgriffen bei der Festlegung der Preishöhen; ein gut Teil des Mißerfolges aber war mit dem System selbst untrennbar verknüpft. Inmitten eines dauernden Mißverhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage, inmitten einer stetigen Verstärkung (und im ganzen zweifellos zunehmenden Erschöpfung) der Produktionsbedingungen suchte man die Preise einiger Haupterzeugnisse künstlich auf einer bestimmten Höhe festzuhalten, die zwar in der Regel keineswegs einseitig vom Konjunkturstandpunkte gewährt war, die aber den Erzeugern noch als Unterbindung der natürlichen Entwicklung zu ihrem Schaden erschien. Die Folge war ein notwendiger Mißstand, ein starrer Mißverhältnis der Produzenten gegen den Höchstpreiswahn, bei dem die Verbraucher den größeren Schaden und unter dem schließlich der Erzeugungsumfang zu leiden drohte. Die Statistik verzeichnet im Oktober und November eine „Verbilligung“ der Lebensmittel infolge der Höchstpreise; aber die Erfahrungen der Konjunktur besagen leider, daß die billiger gewordenen Nahrungsmittel schwer oder gar nicht zu bekommen waren.

Und so kehrt man denn jetzt - leider erst jetzt! - zum Gedanken der Syndizierung zurück. Zunächst soll, da sich auf dem Gebiete der Preisregelung augenscheinlich die schärfsten Mißstände zeigen, der Viech- und die Zwangsweise jndiziert werden. Eine preisliche Ministerialanordnung schreibt die Bildung von provinzialen Viechhändlerzwangsverbänden vor, denen alle Viehhändler und Viehverwertungsgenossenschaften angehören müssen, die in der Provinz Vieh (Rinder, Schafe, Schweine) käuflich erwerben wollen. Der Verband, der unter öffentlicher Aufsicht steht, regelt die Beschaffung, den Absatz und die Preise. Er hat gegenüber den Erzeugern Monopolrecht, denn nur er und seine von ihm legitimierten Mitglieder dürfen in der Provinz Vieh kaufen oder zum kommissionarischen Handel übernehmen.

Das ist ein Anfang - aber offensichtlich nicht mehr. Denn die logische Fortsetzung dieser Aktion ist ganz selbst-

Umtlicher Bericht der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Januar. Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen versuchten durch eine große Zahl von Gegenangriffen die ihnen entziffenen Gräben östlich von Newville zurückzugewinnen. Sie wurden jedesmal, mehrsch nach Handgemenge, abgewiesen. Französische Sprengungen in den Argonnen verschütteten auf einer kleinen Strecke unseren Graben. Bei Höhe 285 nordöstlich von La Chabode besetzten wir den Sprengtrichter, nachdem wir einen Angriff des Feindes zum Scheitern gebracht hatten. Marineflugzeuge griffen militärische Anlagen des Feindes bei La Panne, unsere Seeresflugzeuge die Bahnanlagen von Zoo (südwestlich von Dismuiden) und von Betsune an. Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse. Oberste Seeresleitung.

verständlich, daß auch die Produzenten zu einer Organisationsform zusammengelassen werden, die einheitlich ihre Interessen wahrnehmen und zugleich für die Erfüllung ihrer Versorgungspflichten bürgen. Und die weitere logische Fortsetzung ist, daß die berrnen organisierte Beschaffung auch für den organisierten Verbraucher nutzbar gemacht wird, indem dessen Träger, die Gemeinden, mit ihr in Verbindung gebracht werden. Erst wenn die Syndizierung der Vermittlung ergänzt ist durch die Syndizierung der Erzeugung und durch den systematischen Anschluß an den Konsum, ist die Organisation der Versorgung vollendet. An die Stelle der gesetzlich erzwungenen Höchstpreise tritt dann die Preisvereinbarung zwischen den organisierten und zum Versorgungsweck untereinander verbundenen Gruppen. Dabei kann das Interesse der Produktionsförderung - die wir unter allen Umständen bitter nötig haben - verehrt werden mit dem Verbraucherinteresse an der Verminderung unnützer Preisprämien; die staatliche Aufsichtsbefugnisse kann die Gegenseite ausüben, unbedingte Forderungen und Überstände auf dieser oder jener Seite ausschalten und teilweise durch öffentliche Hilfe die Steigerung der Produktion unterstützen. Das System ist natürlich nicht nur für Vieh und Fleisch verwendbar, sondern auch für Molkeerzeugnisse, für Gemüse, überhaupt für alle im landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebe regelmäßig erzeugten und von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung regelmäßig verbrauchten Nahrungsmittel.

Wir haben - wie unsere Lesern erinnernlich sein wird - bei den ersten Erörterungen der Höchstpreisfrage für Getreide den Standpunkt vertreten: Nicht Höchstpreis, sondern ein Entgeltungsrecht des Staates zu vorher festgelegten Preisen, falls der Produzent keine Ware zurückhält. Hätte man zu dieser Auskunft geiffen, dann wäre der freie Handel in der Lage gewesen, die Bevölkerung zu versorgen; und die Regelung der Verkaufspreise hätte sich selbst ohne weitere Schwierigkeiten vollzogen, wenn - ausreichende Mengen an Getreide vorhanden gewesen wären. Als später feststand, daß eine Rationierung notwendig wurde, ließ sich der Standpunkt nicht mehr festhalten. Da wurde eine Zentralisierung des Einkaufs notwendig, wie sie dann auch durch die Kriegsgetreideregierung, an deren Stelle jetzt die Reichsgetreideregierung tritt, organisiert wurde. Bei anderen Lebensmitteln, die nicht einmal im Jahre, sondern täglich in wechselnden Mengen erzeugt werden, wie Fleisch, Milch, Butter, war die Frage noch schwieriger zu lösen. Wir erriemen auch heute durchaus an, daß die Höchstpreisfestsetzung keine ideale Lösung ist. Aber ihre Mängel sind durch eine falsche Handhabung des Einkaufs, der dem Handel fast ganz entzogen ist und vom grünen Tisch aus mit mangelnder Sachkenntnis geleitet wird, und durch die übermäßige Nachfrage nach den Wünschen der Produzenten gegenüber, die niemals genug verdienen können, wesentlich vergrößert.

Die Syndizierung kann vielleicht die Verbrauchsregelung besser organisieren als lokale oder regionale Höchstpreisfestsetzung, recht fraglich aber erhebt, ob sie bei der Preisfestsetzung ihrer Aufgabe gerecht werden wird. Es liegt in der Natur aller Syndikate, daß sie - wenn die Konkurrenz völlig ausgelöscht ist - ein „sacro egoismo“ geltend machen und das Bestreben haben, aus dem wehrlosen Konjunktur den letzten Pfennig herauszupressen.

Das Kohlenjndikat kann jetzt nicht als Musterbeispiel gelten, denn bei dem großen Bedarf des Staates an Kohle hatte er ein Interesse daran, die Preise nicht übermäßig steigen zu lassen, und hat dem Syndikat den Preis gewissermaßen vorgeschrieben. Er war dazu um so eher in der Lage, als im Notfall eine Verstaatlichung des Kohlenbergbaus sofort zu ermöglichen war und keine große Eigenproduktion ihm auch abhandeln einen Einfluß auf die Preisgestaltung gab. Die Lebensmittelproduktion aber hat er nicht in der Hand und die bisherige Nachgiebigkeit den Produzentenwünschen gegenüber läßt nicht erwarten, daß der Einfluß der Staatsregierung sich den jndizierten Produzenten und Händlern gegenüber widerstandsfähig erweisen wird. Das Reich, dem ja eigentlich die Regelung der Lebensmittelversorgung obliegt, vermag nichts Entscheidendes zu tun, wenn Preußen und andere unter agrarischen Einfluß stehende Regierungen widerstreben. Die Bundesratsbeschlüsse werden dann immer im Sinne Preußens ausfallen.

Die Syndizierung birgt aber weiter die Gefahr in sich, daß sie auch im Frieden weiter den Preis beeinflusst. Diese Gefahr darf nicht unterschätzt werden. Sie würde uns neben den schwereren Fällen, die die Kriegsausgaben bedingen, eine schwere Steuer zu Gunsten des Syndikats auferlegen und mit Preisfestsetzungen zur polifundigen Amerikanisierung unseres Wirtschaftslebens über - über die Syndizierungen - zum Staatssozialismus führen.

Die Bedenken gegen die Syndizierung sind also recht schwerwiegend. Wir werden während des Krieges jedoch wohl oder übel in den lauren Apfel beißen müssen, da der staatliche Verwaltungsapparat zu schwach ist, um die Frage der Fleischversorgung in befriedigender Weise zu lösen, und wir werden nur durch einen Ausbau der Konjunktur-Organisationen vermögen, die Schäden, die der Syndizierung zweifellos anhaften, zu mildern.

Nikita soll entthront werden.

T. U. Budapest, 26. Januar. Die vorliegenden Balkanblätter melden aus Bukarest: Die Ententevertreter verhandeln in Rom wegen der neu geschaffenen Situation. Sie haben die Absicht, den König Nikita abzugeben und die Thronfolge-Ordnung abzuändern. Sie wollen statt des Prinzen Danilo den russfreundlichen Prinzen Mirko zum König erwählen lassen. Prinz Danilo protestierte gegen die Pläne, die den abgesetzlichen Sonderfrieden mit den Zentralmächten schließen könnten. Die eifrigste Förderin des Planes der Entthronung Nikitas und der Krönung des Prinzen Mirko ist die italienische Königin Elena.

Ob die Einzelheiten der Mitteilung zutreffen, läßt sich nicht feststellen. Wir geben die Nachricht daher zunächst unter Vorbehalt wieder, obwohl die Situation ungewissheit dafür zu sprechen scheint, daß zum mindesten daran etwas Wahres ist, daß die Entente sich gerne Nikitas entziehen möchte und lieber ein gegügigeres Werkzeug auf dem Thron von Montenegro sähe. Die Saft Nikitas in Lyon erfüllt die Wünsche des Bierverbandes doch nur sehr unvollkommen.

Auf dem Loven.

c. B. Berlin, 26. Januar. Ueber die Vorgänge, die unmittelbar der Waffenstillstand der Montenegroer drängten, meldet der „Vol-Anz.“ aus dem Kriegspressequartier noch folgende interessante Einzelheiten: Am Vorgen haben aus 500 Studenten, denen montenegroische Kinder die Losen nicker hinauftragen mußten. Sie künfteten als die Ersten davon und schrien: Die Oesterreicher kommen, um uns umzubringen! Prinz Peter kommandierte persönlich die letzten drei Tage. Auch der König war am letzten Tage bei den Kämpfen anwesend. Letztere wurde am 11. Januar von den Behörden geräumt, sie liebelten nach Podgorje über. Der König ist am Mittwoch des 11. Januar zu Noß in Trost und Schnee davongeritten mit einigen Garabiten. Die Prinzessin Lenia folgte im Auto. Die Königin war tags vorher mit der Prinzessin Wera nach Nikita abgereist, die Prinzen Mirko und Peter am 12. Jan. morgens um 8 Uhr im Auto weggefahren. Schon in der Zeit zwischen dem Abzug der Montenegroer und dem Einmarsch unserer Truppen ist es in manchen Dörfern zu Ausschreitungen der berrbenden Bevölkerung gekommen; die staatliche Magazine und Regierungsgebäude, ja selbst Spitälern zu plündern verübt. Bezeichnend für den Umbruch der Stimmung ist es, daß hierbe nirgends fremdeigentümliches Eigentum verübt wurde, während im Gegenteil in Antiochia das italienische Konjulat gestürmt und geplündert wurde. Zum Herbe äußerster Verwirrung wurde in den letzten Tagen Podgoritza. Die durchgreifende Auflösung der montenegroischen Armee nahm hier die schlimmste Gestalt an. Nichts Militärisches ferngeändert mehr die montenegroischen Soldaten. Raub und Plünderung wandten sich gegen die eigenen Leute. Magazine, Privathäuser und andere Gebäude wurden geplündert, ja selbst Kranke in Spitälern ihrer Kleider beraubt und Matrasen aus den Betten gestrichelt.



... ist zunächst nicht beabsichtigt, wenn auch eine Aufgabe...

... der Verkauf von Landwirt zu Landwirt wurde durch...

... das Haus der Abgeordneten sollte beschließen: Die...

Deutsches Reich.

Ahrungsmittelausgleich des Deutschen Städtetages...

Die bevorstehende Preisbindung für Speiseeise...

Zukunftsaufgaben des Hanfa-Bundes...

Der Hanfa-Bund wird auch für die gesunde und geistliche...

Einrichtungen, Gesetze und Verordnungen, mit welchen diese...

Legien und Lebodour. Man schreibt uns aus Kiel: Der...

Die Hamburger Sozialdemokraten gegen die Minderheit...

Herr Kunert bestreitet. In der Vorwärts hatte kürzlich der...

Nach dieser Darstellung müßte also auch der Abgeordnete...

Daraus ergibt sich, daß in dem schicksalsschweren Augen...

Schließlich verwarft sich Herr Kunert gegen die Unter...

Ausland.

Groß Theotokis. C. B. Athen, 26. Januar. Theotokis ist gestorben...

Zu einer der neuesten Kriegen, die das Rönarische Griechen...

dem Sammlungsstabminister beim und wiederum im noch...

Die Ministerreise in Drenburg. c. B. Drenburg, 24. Januar. Die...

Zur Schließung des Panamatals. Laut Times vom 17. Januar teilt die...

Die Zeitung Star und Herald schreibt dazu: Was ist...

Letzte Depeschen.

Der amtliche türkische Heeresbericht. WTB. Konstantinopel, 26. Januar. Amtlicher...

Die gesamte italienische Handelschiffahrt in der Adria eingestell.

Der italienische Abzug aus Albanien. c. B. Rotterdam, 26. Januar. Seit...

Torpediert. WTB. London, 26. Jan. Der britische Dampfer...

Das Bierverbandsschloß auf die griechischen Wunden.

Die Militärdienstbill in zweiter Lesung angenommen.

Wetterwarte Hamburg. Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dard...

Pinofluol. Fichtennadel-Kräuterbäder in Tabletten...

# Walhalla-Theater

Heute Mittwoch  
zum letzten Mal: „Der müde Theodor“  
Donnerstag zu  
Kaisers-Geburtstag 2 Vorstellungen  $\frac{1}{4}$  Uhr.  
Nachm. 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. Erwachsene 1 Kind frei.  
Mill. Nr 25 Pfg., Verwundete vollständig frei.  
Auf vielseitigen Wunsch! **Infanterist Pilaume.**  
Nachm. um 7 abends:

Freitag, 4. Februar, Thalia-Salle, abends 8 Uhr:  
Volksständischer

## Richard Wagner-Abend

Kammersängerin **Ottile Metzger**  
Kammersänger **Heinrich Knote**  
Bayreuth-Hamburg. München-Beureuth  
Kammersänger **Theodor Luttermann**  
Hamburg.

Vorträge aus Parallel, Meistersinger, Walküre, Götterdämmerung, Lorenzgrin, Tannhäuser, Rienzi und Lieder.  
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 einschl. Steuer bei der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hohlan, Gr. Ulrichstr. 38.

# Zoologischer Garten.

Donnerstag, den 27. Januar, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**I. Vaterländischer Konzert- und Theater-Abend**  
mit  
**Baer's Leipziger Kriegs-Sängern.**  
Aus der Vortragsfolge:  
„Was last Deutschland“ — Deutschland, Deutschland hurra!  
„Siedt ein brauner Reitermann“, „Ritters Geburtstag auf dem Königstein“, „Feste.“  
Freie und Vorverkaufsstellen an den Einschulungen erhältlich.  
Donnerkarten am Donnerstag auf nichtnummerierten Platz frei!

## Allgem. Bürgerverein für städt. Interessen.

(Kommunale Vereine.)

Sonntagsabend, den 29. Januar 1918, 8<sup>1/2</sup> Uhr. „Ratskeller“  
**General-Verammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Mitteilungen.  
2. Jahres- und Kassibericht. Entlastung.  
3. Wahl des ersten Vorstands.  
4. Freie Tagesfrage über fähliche Angelegenheiten.  
Der Vorstand.

# Verein ehem. 36er.

Die für den 27. d. Mts. geplante **Kaisersgeburtstagsfeier** findet nicht statt.  
Der Vorstand.

Pianos  
**Ritter**  
Halle a. S.  
Bewährte Weltmarke  
unbetroffen preiswändig  
27 Jahre bestehend.  
an Private.  
Holzrahmenmatratz., Kinderbetten  
Eisenmöbelfabrik Sulki i. Thür.

Metalbetten an Private.  
Katalogfrei.  
Holzrahmenmatratz., Kinderbetten  
Eisenmöbelfabrik Sulki i. Thür.  
**Ressell** für alle Zwecke  
(Schlachten, Wäsche etc.) in  
allen Größen.  
Th. Kell, Ritter Markt 6.

# Stadt-Theater

Donnerstag, den 27. Januar 1918  
nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Schülervorstellung**  
bei kleinen Preisen:  
**Mimna** von B. L. Lessing  
Lustspiel von G. E. Lessing  
Abends: 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr  
**Kaisersmarsch**  
von R. Wagner.  
**Prolog**  
von Wolfgang Herzel.  
**Zopf und Schwart**  
Lustspiel von K. Gutzkow.  
Freitag: Der Troubadour.

Optische Waren  
preiswert und gut  
empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
in Gr. Ulrichstraße 1a



## Über Sand und Meer

Joseph v. Lauff  
Olga Wohlfahrt:  
„Vor der Zeit“  
jahreiche Romane, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel u. w. v. a. in der „Lippert'schen“ Zeitschrift „Die Welt“.

## Anfertigung von Jacken-Kleidern :: und Kleidern ::

in bester Ausführung durch  
bewährte Kräfte nach neuesten  
Vorlagen preiswert.

# Bruno Freytag

Halle a. S.

Bei Einrichtung und Ergänzungen  
von  
**Feldbüchereien**  
bitten wir unter  
**Bibliothek der Gesamtliteratur**  
niets zu berücksichtigen.  
Preis jeder Nummer 25 Pf.  
In jedem Umschlag, geklebt und  
beschriftet, also zum fortigen Ge-  
brauch geeignet.  
— Man verlange Kataloge —  
Halle (Saale)  
**Otto Hendel Verlag**

**Näh-Mhle**  
„Stepperin“  
D. R. G. M. Jedermann  
kann mit dieser Mhle ohne be-  
sondere Vorkenntnisse arbeiten.  
reife, Schmalz, Säcke, Be-  
weirg, Brode und Wasche-  
decken usw. selbst reparieren.  
Schwierig gepöchtete wie mit  
Mahlstein. Zahlreiche An-  
nehmungen. Versand u. portofrei  
mit verschicktem Mahlen  
Nr. 2.20. Kataloge oder  
Bestellungen durch:  
**M. Zucker**, Friedrichstr. 17.  
Magstraße 17.

Die beste Feldlampe ist  
**„Perlux“**  
elektr. Taschenlampe mit  
Schalwerk, mit Germanium-  
batterie und Osramlampe  
6 Mk.  
**C. F. Ritter**,  
Leipzigische Straße 90.  
Pünktlicher Versand  
ins Feld.

Jerusalem-Verein.  
**Lichtbilder-Vorträge über Palästina**  
von Professor D. Dr. G. Dalman  
Direktor des Deutsch-Ev. Instituts für Altertumswissenschaft des  
heiligen Landes in Jerusalem  
im Auditorium maximum der Universität  
(Melanchthoneum) abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Montag, den 31. Januar 1918: Palästina als Heeresstrasse der Gross-  
mächte in Altertum und Gegenwart.  
Dienstag, den 1. Februar: Palästinaische Wege und der Ueberfall  
Jerusalems nach Jesus 40.  
Mittwoch, den 2. Februar: Die Sitten des Wirkens Jesu am  
Galiläischen Meer.  
Freitag, den 4. Februar: Golegatha und die Bauten Konstantins  
des Grossen.  
Eintrittskarten für die ganze Vortragsreihe zu Mk. 2.—  
(für Studierende und Schüler zu Mk. 1.—)  
Einzelvorträge zu Mk. 0.75  
in der Lippert'schen Buchhandlung, bei Glickner & Niemann, beim  
Pflortur der Melanchthoneum und abends am Hörsaalgang.  
Der gesamte Ertrag der Vorlesungen dient den Zwecken der  
Palästina-Kriegshilfe und des Palästina-Studiums.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.  
**Der Koran**  
Uebersetzt von Th. Fr. Crigull.  
Preis brosch. 1,75 M., in Leinwand 2,20 M.,  
in Gebdenband 3 M.  
Der Koran ist für den Muhammadaner Religions-  
und Gesetzbuch; noch heute: urteilt der muham-  
medanische Kadi nach dem im Koran bezeichneten  
Recht. — Der Uebersetzer hat nach Möglichkeit  
den eigenartigen Stil des Originals beibehalten,  
ohne dabei jedoch der deutschen Ausdrucksweise  
allzusehr Zwang anzuthun. Das dem Buche  
beigegebene Fassimile einer Koran-Handschrift  
hat auch noch besonderes Interesse.  
**Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.**

**Sonder-Schule für Gesang und Klavier**  
**Doreluise Meiling.**  
**Konzert (Arienabend)**  
am Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, in der Voge zu den fünf Thürmen  
Ulrichstraße 6.  
Eintrittskarten à 1.05, 0.55, 0.35 in der Hofmusikalienhdlg. Heinrich  
Hohlan, Große Ulrichstraße.

**Zürlich Stolberg'sches Sittenamt**  
Hamburg  
festigt als Spezialität  
**Gusseiserne Fenster**  
in allen Größen und Formen ohne  
Mehrkostenberechnung bei billigen  
Preisen. Größte Solidität gegenüber  
Holzfenstern und schwachbedienten Fenstern ge-  
mässigt. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe  
der Lüften-Verhältnisse notwendig.  
An Kreditkarten, Baarzahlung, Eisen oder  
Bausparrenten-Behandlungen An-  
frage und Preislisten gratis.

**Stolze-Schrey:**  
Vorbildungsunterricht für Damen und  
Herren beginnt Donnerstag, den 27. Januar,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Stadtkonfirmatorium, Eingang  
Lilienstraße. Gehlochgeld mit 2/3 Mk.  
**Stenographen-Verein Stolze-Schrey**  
von 1859.  
für Handlungsbuchführung wochen-  
täglich von 12 — 3 Uhr. Unent-  
geltlich für Geschäftsinhaber und  
Vereinsmitglieder. Unterricht in  
allen Handelszweigen. Stenographie  
und Maschinenschreiben, Französisch  
und Englisch, Mitteleuropäischer  
Kaufm., Verein für weibliche Angestellte,  
Gr. Ulrichstr. 31/32.

**Rotalin-Pillen**  
Führende in der Welt, vor Schädigung  
des Blutes bewahrt. Wo nicht sofort  
wirkt, auch nicht von uns nach unten  
verkauft.  
**Herr & Co., Berlin SW 9.**  
Mittel für die Erkennung des  
Schlaganfalls.  
Schlaganfall-Opfer in Halle:  
Herr'sche Apotheke und  
Kirchliche Apotheke.

**Asthma-**  
Leiden lasset sich am meisten mit  
von mir meinem angereicherten  
Mitteln in kurzer Zeit durch eine  
einfache natürliche Anwendung vollständig  
beseitigen.  
**A. Wolgast, Binziger.**  
München Altmühlstr. 1.

**Möbel**  
Sofas mit und ohne Umbau,  
Büro- u. Teemischstühle,  
zwei Vierer-, Sechseckstühle,  
Steghölzer, Federbetten, Tisch-  
decken, Teppiche, Kleider-  
schränke, Bettstellen mit und  
ohne Matr., Chaiselongues,  
**Komplette Wohn-, Speise-,  
Herren- u. Schlafzimmer-  
Einrichtungen.**  
Kleider- u. Einrichtungen  
in allen Gatt. und Stilen.  
**Küchen- u. Einrichtungen**  
**Friedrich Peileke,**  
Geilstraße 25.  
Sonntags  
von 1<sup>1/2</sup> — 4<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet.

Die neuesten und besten Fasch  
maschinen, Stk. 12 Mk., steter u.  
Reihungstr. 6. S. II.  
**Kaufsuche.**  
**Seit Jahren**  
zahl allerhöchsten Preise 1, gelang  
**Herrenkleider,**  
**Schuhwerk,** sowie ganze  
Reisegeräte, **Reisekoffer.**  
Bei Bestellung durch Postkarte an  
Telephon Nr. 489. Kömme liefert  
auch aufserhalb.  
**Ein- und Verkaufsbüro**  
22 Schülerhof 22 am Marktplatz,  
Remmer.  
Für Herren-Bleierungen kauf  
**Alt-Messing,**  
Alt-Kupfer, Zinn, Zink, Blei  
**Ferd. Haassengier,**  
Metallgießerei, Barthl. Nr. 9.  
Für vorzuziehenden Gebrauch 2-15 PS  
**Elektromotore**  
für Gleich- oder Dreiphasen gebrauch  
und gut erh. zu kaufen gesucht.  
Best. Angebote mit. W. 13500 an  
Juwailbank Magdeburg.